

Erlangung des Baccalaureats, desgleichen die Kölner Statuten³⁷⁾. Im Hinblick auf die Praxis des Studienbetriebs hat daher Robertus Anglicus seinen Kommentar in 15 Lektionen unterteilt; die 15 Quaestiones des Pierre d'Ailly sind möglicherweise unter dem gleichen Aspekt abgefaßt worden.

Konrad von Megenberg hat die Grundlagen seiner astronomischen Kenntnisse um 1315 wohl bereits anlässlich seiner Ausbildung an einer der traditionsreichen Schulen der Stadt Erfurt erhalten, die der Sproß einer verarmten Ministerialenfamilie aus dem fränkischen Mäbenberg südlich Nürnberg als kaum Siebenjähriger besucht hatte³⁸⁾. Hier dürfte er mit dem Traktat des Johannes von Sacrobosco erstmals bekanntgeworden sein: Die „Questiones“ berichten von seinen Lehrern (*magistri mei*), bei denen der Verfasser einst den Text dieses Buches und die Verballhornung des Namens in „Sacro busto“ gehört hat³⁹⁾ — was für Paris, wie gleich zu erweisen sein wird, reichlich unwahrscheinlich erscheint. Dorthin wechselte Konrad noch vor 1334 über, um den Magistergrad zu erwerben, nachdem Erfurt, wie der gesamte deutsche Sprachraum, damals noch kein Generalstudium im Rang von Paris, Bologna, Padua oder Oxford aufzuweisen hatte.

Paris ist im 14. Jahrhundert das Zentrum der abendländischen Bildung auch und gerade auf dem Gebiet der Naturwissenschaften, wie ein Blick in jedes der drei monumentalen Übersichtswerke von Duhem, Sarton und Thorndike zu lehren vermag⁴⁰⁾. Erste Hinweise für Kenntnisse Konrads auf dem Gebiet der Astronomie finden sich in seinem in Paris entstandenen „Planctus ecclesiae in Germaniam“ (1338)⁴¹⁾. Acht Jahre lehr-

³⁷⁾ Rudolf Kink, Geschichte der kaiserlichen Universität zu Wien (1854) Bd. 2: Statutenbuch der artistischen Fakultät, S. 189 ff. Clasen, Studien-gang (wie Anm. 23) S. 126.

³⁸⁾ Krüger, Ökonomik (zit. Anm. 1) S. XIII; vgl. Hermann Grauert, Auf dem Wege zur Universität Erfurt, HJb 31 (1910) S. 249—289.

³⁹⁾ Vgl. unten S. 181, Z. 142 f.

⁴⁰⁾ Pierre Duhem, Le système du monde. Histoire des doctrines cosmologiques de Plato à Copernic, Bd. 4 (1954). George Sarton, Introduction to the History of Science 3: Science and Learning in the Fourteenth Century (1947). Lynn Thorndike, A History of Magic and Experimental Science, Bd. 3/4: Fourteenth and Fifteenth Centuries (1934); vgl. auch Kibre, Quadrivium (zit. Anm. 31) und Hastings Rashdall, The Universities of Europe in the Middle Ages. New Edition by F. M. Powicke and E. B. Em den, Bd. 1 (1936) S. 449, Anm. 2 (Erwähnung eines Lehrers in Paris eigens für die Sphaera 1340).

⁴¹⁾ Planctus, ed. Scholz (wie Anm. 3) S. 42, Anm. p: am Rand der Pariser Handschrift sind in einer Zeichnung die verschiedenen Mondphasen dargestellt.